

kompakt!

3 / 2026 (OKTOBER)

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten

Solidarität

„6 Wochen
Urlaub für alle!“

DEINE GPF FORDERT:

MEHR ZEIT.

MEHR ERHOLUNG.

MEHR LEBEN.

Seite 3



SCHAU
REIN!

ÖGB



Gemeinsam durch den Herbst

Richard Köhler
Bundesvorsitzender | GPF

Liebe Leserin, lieber Leser, liebes Mitglied unserer Gewerkschaft!

Die wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen bleiben groß. Internationale Krisen, steigende Energiepreise und eine wieder anziehende Inflation belasten viele Beschäftigte. Gleichzeitig schwächelt die Konjunktur, die Kaufkraft stagniert und die Arbeitslosigkeit bleibt auf hohem Niveau. Gerade deshalb werden die Kollektivvertrags- und Gehaltsverhandlungen in diesem Herbst von besonderer Bedeutung sein. **Unser Ziel ist klar:** faire Abschlüsse, die den Wert der geleisteten Arbeit anerkennen und die Auswirkungen der Teuerung ausgleichen. Die GPF hat die Aufnahme der Gehaltsverhandlungen mit dem Vorstand der A1 Telekom Austria eingefordert und geht gut vorbereitet in die bevorstehenden Gespräche. Auch wenn schwierige Verhandlungen zu erwarten sind, werden wir die Interessen der Beschäftigten mit Nachdruck vertreten. Darüber hinaus bringt sich die GPF aktiv in zahlreiche politische Vorhaben ein. Dazu zählen unter anderem Reformen im Pensions- und Gesundheitsbereich, Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit sowie Verbesserungen der rechtlichen Rahmenbedingungen für Post und Telekommunikation. **Unser Ziel ist es,** die Anliegen der Beschäftigten auch auf politischer Ebene wirksam einzubringen. Der Herbst wird arbeitsintensiv. Doch Personalvertretung und Gewerkschaft werden die anstehenden Herausforderungen gemeinsam mit unseren Mitgliedern entschlossen angehen. **Zusammenhalt, Engagement und eine starke Interessenvertretung bleiben die Grundlage unseres Erfolges.**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Österreichischer Gewerkschaftsbund, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 MEDIENINHABER Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel.: 01/662 32 96-0, Fax: 01/662 32 96-39813, E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at HERSTELLER Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG, 7201 Neudörfel, Bickfordstr. 21 VERLAGSORT Wien HERSTELLUNGsort Neudörfel KAUFMÄNNISCHE LEITUNG Christoph Höllriegl REDAKTIONELLE LEITUNG Victoria Dollezal, Amela Dedukic (CvD), Pauline Pfann AUTOR:INNEN Amela Dedukic, Barbara Kasper ART DIRECTION & GRAFIK Victoria Dollezal, ÖGB Verlag LEKTORAT Birgit Hartmann, Karin Flunger ANZEIGEN Thomas Aichelburg-Rumerskirch, t.aichelburg@brandcom.at, Christoph Höllriegl, soli@oegb.at SEKRETARIAT Sonja Adler REDAKTIONSADRESSE 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel.: 01/534 44-39263, Fax: 01/534 44-39916, E-Mail: soli@oegb.at, www.oegb.at/soli OFFENLEGUNG GEMÄSS MEDIENGESSETZ, § 25: www.soli.at/offenlegung. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.



6 Wochen Urlaub für alle! 3

Unterschreibe auch du für mehr Freizeit.

Verdienst du, was dir zusteht? 4

Mehr Lohntransparenz hilft, ungerechte Bezahlung zu erkennen.

Die Post, ein Beispiel gelebter Sozialpartnerschaft 6

Klare Fragen, vage Antworten: 8

Wo steht das Unternehmen A1 wirklich?

Ausgelagertes Recruiting 10

Werden interne Kompetenzträger:innen ausreichend berücksichtigt?

Mitglieder werben. 12

50-Euro-SPAR-Gutschein sichern & 100-Euro-Tankgutschein gewinnen!



Aus der Region 14, 15 & 16

Regional. Engagiert. Nah dran.

Gemeinsam stark für unsere Pensionist:innen 17 & 18

Zusammenhalt, Verbundenheit und starke Interessenvertretung über Generationen hinweg.

Aufrichtige Anteilnahme 20

In stillem Gedenken an unsere verstorbenen Kolleginnen und Kollegen.

Was uns bewegt

Gedanken und Impulse aus der Gewerkschaftsarbeit



Christian Decker,
Bundesgeschäftsführer der GPF

Sechs Wochen Urlaub für alle!

Unsere Arbeitswelt wird immer schneller und fordernder. Der gesetzliche Urlaubsanspruch liegt seit Jahrzehnten bei 5 Wochen. Die sechste Urlaubswoche ist erst ab 25 Jahren Betriebszugehörigkeit vorgesehen – in heutigen Zeiten erreicht dies kaum jemand.

Der ÖGB fordert daher: Sechs Wochen bezahlten Urlaub für alle Beschäftigten – unabhängig von Alter, Branche, Arbeitszeit oder Betriebszugehörigkeit. Eine zusätzliche Woche stärkt Erholung, Gesundheit und Lebensqualität, reduziert Stress und erhält langfristig Motivation und Leistungsfähigkeit.

Bitte unterstütze unsere Forderung mit deiner Unterschrift und sprich darüber mit deiner Familie und deinen Freund:innen.

Gemeinsam schaffen wir mehr Zeit fürs Leben.

Hier geht's zur Unterschriften-Kampagne:
oegb.at/6-wochen-urlaub



Mag. Silvija Otypka-Prastalo,
1. stv. Bundesvorsitzende der GPF

Telekom: Gewerkschaft fordert Start der Kollektivvertragsverhandlungen

Die Gewerkschaft hat die Unternehmensleitung der Telekom Austria aufgefordert, die KV-Verhandlungen aufzunehmen. Um unnötige Verzögerungen wie im vergangenen Jahr zu vermeiden, wurde der Geschäftsführung dieses Mal eine klare Frist für eine Rückmeldung gesetzt.

Wir pochen auf eine rasche Aufnahme der Gespräche, um zeitnah faire, nachhaltige und zukunftsfähige Rahmenbedingungen für die Belegschaft auszuhandeln. Ziel ist es, nach der Rückmeldung unverzüglich die Termine für die Verhandlungen zu fixieren, um sofort starten zu können.

Wir hoffen auf zügige Gespräche und einen raschen Abschluss ohne gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen. Dennoch blicken wir realistisch auf die aktuelle Lage: Sollte ein fairer Kompromiss verweigert werden, sind wir für die notwendigen Kampfmaßnahmen vorbereitet, um die Interessen der Belegschaft konsequent durchzusetzen.



Manfred Wiedner,
2. stv. Bundesvorsitzender der GPF

Gemeinsam eine wichtige Verbesserung erzielt

Im Zuge der heurigen KV-Verhandlungen wollte das Postmanagement einen Akkordkollektivvertrag für Paketzusteller:innen abschließen. Damit steigt zwar die Belastung, gleichzeitig aber auch die Verdienstmöglichkeit. Entscheidend war für uns, dass es für Kolleginnen und Kollegen, die freiwillig in den neuen Kollektivvertrag wechseln, zu keiner Verschlechterung des Grundlohns kommt.

In den Verhandlungen zur Betriebsvereinbarung konnte dies zunächst nicht zufriedenstellend gelöst werden. Erst durch die Verweigerung meiner Unterschrift und einen gemeinsamen Antrag von FCG und FSG an den Personalchef wurde schriftlich klargestellt: Bereits beschäftigte Arbeitnehmer:innen können freiwillig wechseln und jederzeit zu den gleichen Gehaltsansätzen in die alte Regelung zurückkehren. Auch der Grundlohn bleibt bei einem Wechsel linear bestehen.

Gemeinsam Verbesserungen zu erreichen, ist die Aufgabe einer Gewerkschaft – auch in diesem Fall mit Erfolg.



Würden Frauen gleich viel wie Männer verdienen, hätten sie im Durchschnitt 366 Euro netto mehr pro Monat. Mehr Geld für die Miete, den Einkauf oder einfach zum Sparen.

Verdienst du, was dir zusteht?

Über Geld spricht man nicht? Genau das kann zum Problem werden. Mehr Lohntransparenz soll Beschäftigten helfen, ungerechte Unterschiede bei der Bezahlung zu erkennen.

Anna und Markus arbeiten im gleichen Betrieb. Sie haben ähnliche Aufgaben und vergleichbare Erfahrungen. Beim Mittagessen kommt das Gespräch zufällig aufs Gehalt. Dabei stellt sich heraus: Markus verdient mehr als Anna.

Warum eigentlich? Wurde er anders eingestuft? Bekommt er mehr Zulagen? Oder gibt es für den Unterschied gar keinen Grund? Anna weiß es nicht. Denn über Löhne und Gehälter wird in vielen Betrieben geschwiegen. Wer nicht weiß, nach welchen Kriterien bezahlt wird, kann Ungerechtigkeiten bei der Entlohnung nur schwer erkennen.

Warum Transparenz wichtig ist

„Mehr Lohntransparenz hilft, genau das herauszufinden“, sagt Sandra Steiner, gf. ÖGB-Bundesfrauenvorsitzende: „Beschäftigte müssen nachvollziehen können, ob ihre Bezahlung gerecht ist.“ Davon profitieren alle. Besonders wichtig ist Transparenz jedoch für Frauen. Sie verdienen in Österreich noch immer deutlich weniger als Männer – der Einkommensunterschied liegt aktuell bei 15,5 Prozent. Unterschiedliche Berufe, Branchen und die Dauer der Betriebszugehörigkeit erklären einen Teil dieses Unter-

schieds, der überwiegende Teil bleibt jedoch bestehen. Würden Frauen insgesamt gleich viel wie Männer verdienen, hätten sie laut ÖGB-Berechnung im Durchschnitt 366 Euro netto mehr im Monat.

366 Euro mehr im Monat machen einen Unterschied – bei der Miete, bei den Kosten für die Kinderbetreuung, beim Einkauf oder beim Sparen. Und es geht um mehr als das Einkommen. Wer über Jahre hinweg weniger verdient, als ihm bzw. ihr zusteht, bekommt später auch oft eine niedrigere Pension.

Was, wenn ich weniger verdiene?

Der Gehaltsunterschied zwischen Anna und Markus bedeutet nicht automatisch, dass etwas unfair läuft. Mehr Erfahrung, andere Aufgaben oder zusätzliche Verantwortung können ein höheres Gehalt rechtfertigen. Entscheidend ist aber: Es muss einen nachvollziehbaren, sachlichen und geschlechtsneutralen Grund dafür geben.

Genau hier setzt die EU-Richtlinie zur Lohntransparenz an. Ungerechte Unterschiede sind leichter zu erkennen. Wer den Verdacht hat, für gleiche oder gleichwertige Arbeit schlechter bezahlt zu werden, kann sich an Betriebsrat und Gewerkschaft wenden. Sie helfen dabei, die Bezahlung prüfen zu lassen und im Fall des Falles die nächsten Schritte einzuleiten.

Lohntransparenz rasch umsetzen

Eigentlich könnte Anna längst mehr Klarheit über ihre Bezahlung haben. Österreich hätte die EU-Richtlinie bis Juni 2026 umsetzen müssen. Gescheitert ist das an der Ablehnung der Wirtschaftskammer und mancher Arbeitgeber. Jetzt ist die Politik gefordert, klare Regeln für mehr Lohntransparenz zu schaffen. Damit Beschäftigte wie Anna nicht länger im Unklaren darüber bleiben, ob sie gerecht bezahlt werden.

Mehr zu Lohntransparenz und deinen Rechten:
oegb.at/equalpay

Gleichstellung ist mehr als nur ein Wort

Sandra Steiner ist die neue geschäftsführende Bundesfrauenvorsitzende des ÖGB. Als langjährige Betriebsrätin kennt sie die Hürden für Frauen im Berufsleben. Im Interview spricht sie über Lohngerechtigkeit, die moderne Arbeitswelt und darüber, warum Frauen mitentscheiden müssen.

Was bedeutet es dir, dich für Frauen einzusetzen – und was möchtest du als ÖGB-Frauenvorsitzende bewegen?

Sandra Steiner: Für Frauen einzutreten, treibt mich seit Jahren an. Denn Frauen leisten einen enormen Beitrag für eine funktionierende Gemeinschaft und bekommen dafür noch immer zu wenig Anerkennung, Einkommen und Einfluss. Als Betriebsrätin in einer männerdominierten Branche habe ich erlebt, wie hart Frauen für Selbstverständlichkeiten kämpfen müssen. Ich will, dass Frauen wirtschaftlich unabhängig leben, ihre Zukunft selbst bestimmen und ihre Leistungen fair bezahlt werden. Denn Gleichstellung ist eine Frage von Geld, Macht und Respekt.

Warum verdienen Frauen noch immer weniger als Männer?

Steiner: Ungleichheit beginnt oft unsichtbar, Frauen arbeiten häufiger in schlechter bezahlten Berufen und tragen noch immer den Großteil der Sorgearbeit. Das bedeutet weniger Geld im Börstel, weniger Pension und weniger wirtschaftliche Unabhängigkeit. Wir kennen die Ursachen seit Jahren. Was fehlt, ist der Wille von Wirtschaftskammer und mancher Arbeitgeber:innen, sie konsequent zu beseitigen. Wir brauchen endlich wirksame Lohntransparenz, klare Regeln und echte Konsequenzen für jene, die Gleichbehandlung verhindern.

Was kann mehr Lohntransparenz daran ändern?

Steiner: Lohntransparenz wirkt vielleicht technisch, ist aber eine Frage der Fairness. Nur wer weiß, wie ein Gehalt zustande kommt, kann beurteilen, ob es gerecht ist. Was unsichtbar bleibt, wird selten verändert. Transparenz macht Ungleichheit sichtbar – und gleiche Bezahlung endlich durchsetzbar.

Mehrfachbelastung, Gewalt, Digitalisierung, längeres Arbeiten: Was muss sich für Frauen in der Arbeitswelt ändern?

Steiner: Wir müssen endlich aufhören, so zu tun, als hätten Frauen dieselben Voraussetzungen wie Männer. Viele Frauen gehen nach ihrem Job nicht nach Hause, sondern in ihre zweite Schicht: Kinder betreuen, Angehörige



Gleichstellung passiert nicht von allein, betont Sandra Steiner, gf. Bundesfrauenvorsitzende des ÖGB.

© ÖGB/HARUN CELIK

pflege pflegen, den Familienalltag organisieren. Wir brauchen flexible Kinderbetreuung, Arbeitszeiten, die zum Leben passen, Schutz vor Gewalt und Arbeitsplätze, die man auch gesund bis zur Pension ausüben kann. Ebenso wenig dürfen Technologien bestehende Ungleichheiten verstärken. Künstliche Intelligenz ist nur so fair wie die Daten, aus denen sie lernt. Deshalb müssen Gleichstellung und Antidiskriminierung von Anfang an mitgedacht werden.

Brauchen Frauen mehr Einfluss und Gestaltungsmacht, damit Gleichstellung besser gelingt?

Steiner: Ja, unbedingt. Wer mitentscheidet, gestaltet die Zukunft. Solange Frauen nicht überall dort vertreten sind, wo über Geld, Arbeitszeit, Karrierechancen und die Zukunft der Arbeitswelt entschieden wird, werden ihre Interessen zu oft übersehen. Deshalb brauchen wir mehr Frauen in Betriebsräten, Führungspositionen, Aufsichtsräten, in der Politik und natürlich auch in den Gewerkschaften. Die Rechte, die Frauen heute haben, wurden von mutigen Frauen durchgesetzt, die gesagt haben: Gleichstellung passiert nicht von allein. Ihr verdient mehr.

Die Post, ein Beispiel gelebter Sozialpartnerschaft

Mit ihrer Strategie „One Group – mehr als Post“ richtet sich die Post AG auf die Zukunft aus. Geplant sind sowohl der Ausbau des internationalen Geschäfts als auch die Erweiterung des Serviceangebots im Inland. Gleichzeitig erfordert der anhaltende Rückgang des Briefvolumens weitere Effizienzsteigerungen durch Digitalisierung, Automatisierung und Robotik.



© TONJUNG - STOCK.ADOBE.COM

Die Post entwickelt sich zunehmend zu einem modernen Grundversorger. Nachhaltigkeit und Kundennähe stehen dabei im Mittelpunkt. Kooperationen wie jene mit der Verbund AG sollen den Menschen helfen, Energiekosten zu senken. Mit der Mobilfunkmarke Yellow und der bank99 wurden zudem neue Geschäftsfelder erfolgreich etabliert. Diese Entwicklungen tragen dazu bei, das eigenbetriebene Filialnetz langfristig abzusichern. Positiv ist, dass der Vorstand weitere Filialschließungen vorerst ausgeschlossen hat.

Besonders herausfordernd bleibt die Situation in der Zustellung. Während die Briefmengen kontinuierlich sinken, steigt das Paketaufkommen Jahr für Jahr deutlich an. Die daraus resultierende Arbeitsbelastung, regelmäßige Mehrarbeit und hohe

Anforderungen führen vielfach zu Unzufriedenheit, Krankenständen und einer hohen Fluktuation. Diese Entwicklung zeigt deutlich, dass Verbesserungen notwendig sind.

Personalvertretung und Gewerkschaft setzen sich deshalb intensiv für bessere Rahmenbedingungen ein. Dazu gehören moderne Arbeitszeitmodelle, attraktive Entwicklungsmöglichkeiten und eine faire Entlohnung. Gleichzeitig verändern künstliche Intelligenz, Automatisierung und neue Zustellkonzepte die Arbeitswelt. Projekte wie Genesis, Totoro oder SKIP werden derzeit erprobt und sollen Prozesse effizienter gestalten.

Die Personalvertretung begleitet diese Veränderungen in engem Austausch mit den Beschäftigten und Führungskräften. Auch in den Logis-

tikzentren werden neue Technologien getestet, um Produktivität und Arbeitsbedingungen gleichermaßen zu verbessern. Unsere Vertrauenspersonen und Personalausschüsse sorgen dabei für den notwendigen Interessenausgleich und achten darauf, dass betriebliche Entscheidungen die Realität am Arbeitsplatz berücksichtigen.

Der Zentralausschuss verhandelt gemeinsam mit der Unternehmensleitung die erforderlichen arbeits- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen. Das ist gelebte Sozialpartnerschaft: **Veränderungen aktiv gestalten, wirtschaftlichen Erfolg sichern und gleichzeitig die Interessen der Beschäftigten nachhaltig vertreten.**

Richard Köhler

Vorsitzender | Zentralausschuss Post AG

Jedem Kind den besten Start

DMB

**ZUKUNFTS-
VORSORGE**
ab 30 Euro
im Monat



Der beste Start beginnt hier:
QR-Code scannen und persönliche
Beratung vereinbaren.

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



Klare Fragen, vage Antworten: Wo steht das Unternehmen A1 wirklich?

In den vergangenen Wochen hat die Personalvertretung in zahlreichen Gesprächen, Beratungen und Kaffeepausen-Meldungen zu A1 österreichweit genau zugehört. Aus den Rückmeldungen und Sorgen der Belegschaft entstand ein umfassender Fragenkatalog an das Management. Uns ging es um Fakten zu Unternehmensstrategie, Beschäftigungssicherung, Homeoffice, Arbeitsbelastung und Infrastruktur.

Die Antworten des Vorstands liegen nun vor. Sie zeigen ein deutliches Bild: Während betriebswirtschaftliche Sparziele detailliert geplant sind, bleiben verbindliche Zusagen für die Beschäftigten weitgehend aus.

Einsparungen konkret – Beschäftigung vage

Besonders deutlich wird diese Schiefelage bei Finanzen und Strategie. Der Vorstand nennt im Rahmen eines von einem externen Berater begleiteten Projekts ein konkretes Einsparungspotenzial von rund 300 Millionen. Euro. Geht es jedoch um die Kernfrage, wie viele Arbeitsplätze langfristig in Österreich erhalten bleiben und wie viele Tätigkeiten künftig in Business Delivery Centers oder Cyber Defense Centers verlagert werden, bleibt das Management konkrete Zahlen schuldig. Die Befürchtung eines schleichenden Personalabbaus ohne gleichwertigen Aufbau neuer Stellen in Österreich wird damit nicht entkräftet.

Homeoffice: Entscheidung ohne Datenbasis

Der größte Widerspruch zeigt sich bei der Einschränkung des Homeoffice. Der Vorstand räumt ausdrücklich ein, dass das bisherige Modell gut

funktioniert hat und keine negativen Kennzahlen vorliegen. Die Entscheidung zur Reduzierung stützt sich damit nicht auf Fakten oder messbare Leistungskennzahlen (KPIs), sondern auf subjektive Annahmen zur Kultur- und Zukunftsförderung. Für uns als Zentralausschuss stellt sich die Frage: Wie kann ohne messbare Datengrundlage eine tiefgreifende Verschlechterung der Arbeitsbedingungen begründet werden?

Kultur braucht Führung, nicht nur Büropräsenz

Auch die Probleme bei der Unternehmenskultur, der Führung und den internen Kommunikationswegen sollen primär durch mehr Präsenz vor Ort gelöst werden. Aus Sicht des Zentralausschusses greift das zu kurz: Mangelnde Wertschätzung und überlastete Führungsspannen verändern sich nicht durch die Anzahl der Tage im Büro, sondern erfordern verbindliche Anpassungen im Führungsverhalten und in den Organisationsstrukturen.

Arbeitsbelastung und Gebäude

Unverbindlich bleibt das Management auch bei Arbeitsbelastung und Infrastruktur. Zwar werden Monitoring-Systeme für Überstunden und Krankenstände genannt, doch fehlen

klare Schwellenwerte, ab wann Maßnahmen wie ein Personalaufbau greifen. Ähnlich unkonkret präsentiert sich die Standortpolitik: Sanierungsbedarfe werden evaluiert, konkrete Investitionszusagen stehen jedoch weiterhin aus – bei gleichzeitig geforderter höherer Büropräsenz.

Fazit und nächste Schritte

Das Management betont Effizienz, Transformation und Zukunftsfähigkeit, bleibt aber bei Beschäftigungssicherung, Arbeitnehmer:innenschutz und Standortgarantien konkrete Antworten schuldig.

Wir lassen diese Unverbindlichkeit nicht stehen, sondern werden den Vorstand mit den Widersprüchen konfrontieren und messbare Kennzahlen, klare Fristen sowie verbindliche Zusagen für die Belegschaft einfordern.



Ing. Mag. Franz Valsky

Vorsitzender | Zentralausschuss A1 Telekom

ČSAD Autobusy - unsere tschechische Tochtergesellschaft

Seit 2004 ist die ČSAD Autobusy České Budějovice Teil der Postbus-Familie. Das erfolgreiche Tochterunternehmen mit Sitz in Budweis hat sich seither kontinuierlich weiterentwickelt – mit steigenden Fahrgastzahlen, mehr Angebotskilometern, einem größeren Fuhrpark und mehr Mitarbeiter:innen.

Neben dem bekannten Postbus-Linienverkehr in Österreich ist die Österreichische Postbus AG auch international aktiv. Die ČSAD Autobusy České Budějovice a.s. in Tschechien gehört seit 2004 zur ÖBB-Gruppe, der Postbus hält 100 Prozent der Anteile und ist damit Alleineigentümer.

Die Geschichte der ČSAD reicht bis ins Jahr 1949 zurück. In ihrer heutigen Form wurde das Unternehmen im März 2003 gegründet. Heute konzentriert sich die ČSAD auf den regionalen Buslinienverkehr in Südböhmen – einer Region, die flächenmäßig in etwa mit Oberösterreich

vergleichbar ist. Unter der Marke „busem“ (mit dem Bus) ist das Unternehmen dort im täglichen Mobilitätsangebot fest verankert.

In den letzten Jahren hat sich die ČSAD kontinuierlich weiterentwickelt. Die Fahrgastzahlen und die erbrachten Angebotskilometer sind stetig gestiegen. Gleichzeitig wurde der Fuhrpark laufend erweitert und auch die Zahl der Mitarbeiter:innen erhöht. Damit ist die ČSAD heute ein wichtiger Mobilitätsanbieter in Südböhmen.

Auch der Austausch zwischen den Mitarbeiter:innenvertretungen bei-

der Unternehmen wird aktiv gepflegt. Seit drei Jahren finden jährliche Treffen der Betriebsrätinnen und Betriebsräte von Postbus und ČSAD statt. Das jüngste Treffen fand im Juni 2026 in Linz statt.

Im Anschluss stand ein gemeinsamer Dienststellenbesuch auf dem Programm – eine gute Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und den Kontakt über die Ländergrenzen hinweg zu stärken.

Meinhard Petzmann
Stv. Vorsitzender | Postbus



Ausgelagertes Recruiting

Werden interne Kompetenzträger:innen ausreichend berücksichtigt?

Viele Unternehmen lagern den Personalfindungsprozess an externe Recruiting-Unternehmen aus. Das ist in Hinblick auf die benötigten Personal-Ressourcen für die Suche, die Hearings und auch die Vorauswahl von Kandidat:innen durchaus legitim, da diese Unternehmen in ihrer eigenen Personalabteilung nicht über eine ausreichende Anzahl an Mitarbeiter:innen für diese Aufgaben verfügen.



Bewertung und die damit zusammenhängende Reihung der Kandidat:innen vorgenommen wird, ist für die Personalvertretung nicht nachvollziehbar. Lediglich ein (Kurz-)Bericht wird mitgeliefert. Das Beratungsrecht des Betriebsrates beschränkt sich dann auch nur auf diese Vorauswahl. Es drängt sich der Verdacht auf, dass dieser Weg gewählt wird, um die Personalentscheidung schon vorab in eine bestimmte Richtung zu lenken (Anm. Vermutung).

Bei größeren Unternehmen mit entsprechenden Personalabteilungen werden diese Prozesse in der Regel selbst abgearbeitet, so auch bei Austro Control. Die Personalvertreter:innen und Betriebsrät:innen sind in den Prozess eingebunden und können so auf eine transparente Abwicklung sowie die Gleichbehandlung der internen, als auch externen Bewerber:innen achten. Damit kann auch das Beratungsrecht gegenüber der Unternehmensleitung mit der entsprechenden Kenntnis wahrgenommen werden - so weit so gut.

Jedoch beobachten wir - wenn auch nur vereinzelt - in der jüngeren Vergangenheit, dass auch bei uns der Personalfindungsprozess für bestimmte Stellen an externe Recruiter ausgelagert wird. Es wird dabei mit der besseren Kenntnis des Arbeitsmarktes und einer effizienteren Prozessdurchführung argumentiert.

Die Personalvertreter:innen kennen den Bewerberkreis nicht oder nur partiell (interne Kolleginnen und Kollegen, die ihre Bewerbung erwähnen). Zu den Hearings haben die Personalvertreter:innen keinen Zugang. Sie stellen jedoch fest: mit diesem Vorgehen findet bereits die Vorauswahl potenzieller Kandidat:innen intransparent statt. Das zeigt auch der Umstand, dass interne Bewerber:innen bereits im ersten Schritt ausgeschieden wurden, obwohl hier nachweislich die Fachkompetenzen und Erfahrung vorhanden wären.

Das externe Recruiting-Unternehmen stellt nach Abschluss der Hearings eine Rangliste mit den empfohlenen Bewerber:innen für die Entscheidungsträger:innen zusammen. Diese dient als Grundlage dafür, welcher Personenkreis zu einem Gespräch bei Austro Control eingeladen wird und in weiterer Folge wer die Stelle bekommt. Auf welcher Basis diese

Was sind die möglichen Auswirkungen?

Aufgrund dieser Vorgehensweise kommen folglich Personen ohne Kenntnis der Unternehmens-Prozesse auf Führungspositionen. Das führt nicht selten zu Reibungsverlusten, Doppelgleisigkeiten und teilweise aus Unwissenheit auch zu Fehlentscheidungen. Kolleginnen und Kollegen wird mit diesem Vorgehen unter Umständen auch eine Karriereperspektive innerhalb des Unternehmens vorenthalten. Am Ende des Tages stehen Mehraufwände und Irrwege, die man sich hätte ersparen können bzw. bleiben Potenziale, die es ohne Zweifel im Unternehmen gibt, ungenutzt. Die Personalvertretung setzt sich jedenfalls auch weiterhin dafür ein, dass der Personalfindungsprozess transparent abläuft und für alle Bewerber:innen die gleichen Beurteilungskriterien gelten!

Ing. Martin Rendl, MSc.
Vorsitzender | BFG Flugsicherung



1.000 Tage* für dein Vertrauen!

Jetzt Girokonto eröffnen und durch die Kombination mit
Sparkonto, Wertpapierdepot oder Wohnbaufinanzierung bis
zu 1.000 Tage ohne Kontoführungsgebühr sichern!
Finanzanlagen bergen Risiken.

SPARDA-BANK. DA FÜR DICH.

www.sparda.at/1000tage



* Die SPARDA-BANK – eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG übernimmt die Kontoführungsgebühr für ein Jahr. Bei Abschluss eines der folgenden Produkte innerhalb des ersten Jahres – Festgeld-Kapitalsparkonto, Depotkonto inkl. Wertpapierkauf oder Wohnbaufinanzierung – verlängert sich die kostenlose Kontoführungsgebühr um ein weiteres Jahr. Werden zwei dieser drei Produkte innerhalb des ersten Jahres abgeschlossen, verlängert sich die kostenlose Kontoführungsgebühr um insgesamt zwei weitere Jahre. Das Angebot gilt vom 14.09. bis 31.12.2026 für natürliche Personen ohne Girokonto bei der SPARDA-BANK. Es handelt sich um ein Produktpaket. Alle Produkte sind auch einzeln erhältlich. Die Kosten für den Einzelwerb bzw. nach Ablauf der kostenlosen Kontoführungsgebühr sind dem QR-Code zu entnehmen. Durch die Kombination entstehen keine zusätzlichen Kosten. Durch die Kombination von Girokonto, Kapitalsparkonto, Wohnbaufinanzierung und Depotkonto einschließlich Wertpapierkauf entstehen über die jeweils bestehenden Risiken hinaus keine zusätzlichen Risiken. Bitte beachten Sie jedoch, dass dieses Paket im Vergleich zu einem klassischen Giro- oder Kapitalsparkonto bzw. einer Wohnbaufinanzierung zusätzlich die Risiken einer Wertpapieranlage mit sich bringt, die mit erheblichen Verlusten verbunden sein können.

IMPRESSUM: Medieninhaber und Hersteller: VOLKSBANK WIEN AG, Dietrichgasse 25, 1030 Wien, T: 050 4004 5050, M: kundenservice@volksbankwien.at, Büro-/Postadresse: SPARDA-BANK – eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG, Bahnhofplatz 7, 9500 Villach, T: 050 4004 5150, M: kundenservice@sparda.at, Verlags- und Herstellungsort: Wien, Stand: September 2026, WERBUNG

Frauen im Mittelpunkt

Neue Perspektiven, wertvolle Gespräche und jede Menge praktische Erfahrungen: Die diesjährige Klausur der GPF-Bundesfrauen zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu vernetzen.



© ULRIKE ERNSTBRUNNER

Auch heuer trafen sich die GPF-Bundesfrauen im August zur traditionellen Arbeitstagung im Hotel Gruber in Pöllau. Drei Tage lang standen Weiterbildung, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Kraftschöpfen im Mittelpunkt. Die ersten beiden Tage waren dem generationenübergreifenden Arbeiten und der Gewaltprävention gewidmet. Margit Schuß von der der Arbeiterkammer Steiermark zeigte auf, wie unterschiedlich die Generationen geprägt sind und welche Erwartungen sie an die Arbeitswelt mitbringen. Gemeinsam wurde darüber gesprochen, wo Missverständnisse entstehen können und wie gegenseitiges Verständnis die Zusammenarbeit verbessern kann. Der offene Austausch brachte dabei viele wertvolle Impulse für den Arbeitsalltag.

Christian Paul von Sukkurs Line Consulting GmbH vermittelte mit seinem Team wichtige Inhalte rund um Gewaltprävention und Deeskalation. Besonders spannend waren die praktischen Übungen, bei denen verschiedene Situationen gemeinsam erprobt wurden. Trotz der Ernsthaftigkeit des Themas kam aber auch hier der Humor nicht zu kurz. Am letzten Tag stand der Austausch zu aktuellen gewerkschaftlichen Themen im Mittelpunkt. Bundesvorsitzender Richard Köhler, Zentralausschuss-Vorsitzender Franz Valksy, FCG-Fraktionsvorsitzender Manfred Wiedner und Zentralausschuss Andreas Schieder besuchten die Klausur und informierten die Teilnehmerinnen über aktuelle Entwicklungen. Am Ende waren sich alle einig: Die gemeinsamen Tage haben Wissen vermittelt, neue Perspektiven eröffnet und den Zusammenhalt gestärkt.

Ulrike Ernstbrunner
Frauenvorsitzende | GPF

GENUG VON AUSREDEN.



 **FAIR
PAY**

 **FAIR
WORK**

 **FAIR
FUTURE**

**WIR ARBEITEN.
WIR LEISTEN.
WIR VERDIENEN RESPEKT.**

**JETZT TEIL DER
GPF JUGEND WERDEN**

Mitglieder werben. Zukunft gestalten.

Du kennst Kolleginnen und Kollegen unter 30 Jahren, die noch nicht GPF-Mitglied sind? Dann sprich sie an und werde Teil unserer Mitglieder-werben-Aktion!

Für jede erfolgreiche Werbung gibt's einen **50-Euro-SPAR-Gutschein**. Neue Mitglieder unter 30 Jahren haben zusätzlich die Chance, einen **100-Euro-Tankgutschein** zu gewinnen.

Jetzt mitmachen und gemeinsam für faire Arbeit, starke Interessen und eine sichere Zukunft eintreten!



Alle Infos und Teilnahmebedingungen findest du unter:

gpf.at/sei-dabei/mitglieder-werben-mitglieder/

Startschuss für den neuen BRAK- und SOZAK-Lehrgang

Im September 2026 starteten wieder zwei wichtige Weiterbildungsangebote für engagierte Arbeitnehmer:innen: die **Betriebsrät:innen-Akademie (BRAK)** und die **Sozialakademie (SOZAK)**. Die Lehrgänge bieten Betriebsrät:innen, Personalvertreter:innen und Gewerkschaftsfunktionär:innen die Möglichkeit, ihr Fachwissen zu vertiefen, neue Kompetenzen zu erwerben und ihr gewerkschaftliches Netzwerk auszubauen.

Während die **BRAK** praxisnah auf die vielfältigen Herausforderungen der betrieblichen Interessenvertretung vorbereitet und rechtliche, wirtschaftliche sowie kommunikative Kompetenzen vermittelt, bietet die **SOZAK** als umfassender zehnmonatiger Lehrgang eine fundierte Ausbildung für die betriebliche und überbetriebliche Arbeitnehmer:innenvertretung. Beide Programme stärken das Rüstzeug für eine erfolgreiche Interessenvertretung und fördern den Erfahrungsaustausch über Betriebs- und Branchengrenzen hinweg.



Die GPF gratuliert allen Teilnehmer:innen zum Start der neuen Lehrgänge und wünscht viel Erfolg, spannende Erkenntnisse und zahlreiche neue Perspektiven für die gewerkschaftliche Arbeit. Denn gut ausgebildete Interessenvertreter:innen sind eine wichtige Voraussetzung dafür, die Anliegen der Kolleg:innen auch in Zukunft erfolgreich durchzusetzen.

Stefanie Jöbstl

Bildung, Jugend & Internationales | GPF

EU Delivery Act: Für faire Arbeit und eine starke Postversorgung

Der EU Delivery Act ist eine geplante Initiative der Europäischen Kommission zur Reform des Post- und Zustellmarktes und soll die Post- und Zustellbranche an die Herausforderungen eines stark veränderten Marktes anpassen. Für Österreich geht es dabei um faire Arbeitsbedingungen, eine verlässliche Versorgung der Bevölkerung und gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Anbieter:innen.

Derzeit prägen Lohndumping, Scheinselbstständigkeit und lange Subunternehmerketten den Zustellmarkt. Seriöse Unternehmen, die Kollektivverträge einhalten, geraten dadurch zunehmend unter Druck. Der EU Delivery Act sollte deshalb soziale Mindeststandards für alle Marktteilnehmer:innen schaffen und faire Wettbewerbsbedingungen sicherstellen.

Die Paketzustellung ist außerdem heute ein wichtiger Teil der Grundversorgung, insbesondere im ländlichen Raum. Hauszustellung, flächendeckende Versorgung und leistbare Preise müssen auch in Zukunft gewährleistet bleiben. Zudem sollen künftig alle Anbieter:innen einen fairen Beitrag zur Finanzierung des Universaldienstes leisten. Damit soll verhindert werden, dass einige Unternehmen von der Infrastruktur profitieren, ohne sich an deren Kosten zu beteiligen.

Die Gewerkschaft GPF erachtet als Option nur eine einheitliche Postdienststrichlinie, die sowohl Briefe als auch Pakete abdeckt und alle Zustellungsakteur:innen unter einen umfassenden Rechtsrahmen stellt, für tragbar. Wichtig sind ein einheitlicher EU-Rechtsrahmen, Regulierung aller Anbieter:innen sowie soziale Mindeststandards und faire Finanzierung. Alles andere verstärkt Sozialdumping und Marktverzerrung.

Der EU Delivery Act entscheidet, ob die Zustellung in Europa öffentlich verantwortete Daseinsvorsorge bleibt – oder zu einem Billigmarkt mit prekären Jobs verkommt.

Stefanie Jöbstl

Bildung, Jugend & Internationales | GPF

Aus der Region

Regional. Engagiert. Nah dran.

Post Wien, NÖ & Bgld.



Holzweber Stefan (links) und Kollege Heinz Obermayer (rechts)

Alles Gute!

Am 6. August 2026 gratulierte Pensionistenvertreter **Stefan Holzweber** im Kreis des Pensionistentreffs der Bezirksgruppe Wien 16/17 seinem ehemaligen Kollegen **Heinz Obermayer** herzlich zu dessen **80. Geburtstag**.

Auch die Landesgruppe Post für W/N/B wünscht Heinz Obermayer alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Freude für die kommenden Jahre.



© INK DROP - STOCK.ADOBE.COM

A1 Telekom Wien, NÖ & Bgld.



v. l. n. r.: Harald Richter, Friedrich Fritscher, Wolfgang Pscheidt

101. Geburtstag und 80 Jahre GPF-Mitgliedschaft

Wir haben einen wahrlich sensationellen Jubilar: Friedrich Fritscher feierte seinen 101. Geburtstag und zugleich 80 Jahre Mitgliedschaft in der GPF. Zu diesem besonderen Anlass folgten Wolfgang Pscheidt, Pensionistenvertreter-Stellvertreter, und ich als Landesgruppenvorsitzender gerne seiner Einladung. Die sommerlichen Temperaturen sorgten für einen angenehmen Rahmen. Nach den Glückwünschen und der Ehrung stand einem gemütlichen Beisammensein und interessanten Austausch nichts mehr im Wege.

Mit 101 Jahren gibt es natürlich viel zu erzählen. Kollege Fritscher nahm uns mit auf eine Reise in die „gute alte Zeit“ und teilte zahlreiche Erinnerungen mit uns.

Die GPF A1 Telekom Landesgruppe wünscht dir nochmals alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Glück und noch viele schöne Jahre!

Harald Richter

Vorsitzender | LG A1 Telekom

Kärnten



© PENSIONISTENREFERAT GPF KÄRNTEN

Die Reisegruppe beim Pensionist:innen-Ausflug nach Kolsass.

Pensionist:innen-Ausflug nach Kolsass in Tirol

Zum mittlerweile 22. Mal ging es im Juli für die GPF-Pensionist:innen nach Kolsass in Tirol. Der viertägige Busausflug wurde von GPF-Pensionist:innenvertreter Jakob Fior wie immer hervorragend organisiert und geleitet.

Nach der Anreise nach Kolsass folgte am zweiten Tag ein Ausflug rund um den „Wilden Kaiser“ in die Heimat des „Bergdoktors“. Der dritte Tag begann mit einer Fahrt durch das Ettal zum Schloss Linderhof, den Plansee und über den Fernpass zum wildromantischen Fernsteinsee, bevor die Gruppe am vierten Tag die Rückreise antrat. Die beeindruckende Tiroler Landschaft fasziniert die Teilnehmer:innen immer wieder aufs Neue.

Ein großes Dankeschön gebührt Pensionist:innenvertreter Jakob Fior, der mit den jährlich stattfindenden Ausflügen und Urlauben den Zusammenhalt der pensionierten Kolleginnen und Kollegen immer wieder stärkt und aufrecht hält.

„Dort, wo Gewerkschaft passiert – jeden Tag“

Oberösterreich



v. l. n. r.: Kurt Neuning, Peter Reindl, Annagret Dorl; vorne: Jubilarin Hermine Raml

100. Geburtstag: Herzliche Glückwünsche an Kollegin Hermine Raml!

Ein ganz besonderes Jubiläum durfte die Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten (GPF) am 15. Juli 2026 feiern: **Kollegin Hermine Raml** beging ihren 100. Geburtstag! Vertreter:innen der GPF ließen es sich nicht nehmen, persönlich vorbeizuschauen und der Jubilarin die besten Glückwünsche der gesamten Gewerkschaftsfamilie zu überbringen. Bei einem gemütlichen Beisammensein wurden neben Blumen, Geschenken und den offiziellen Ehrengaben auch viele Erinnerungen an vergangene Jahrzehnte und die gemeinsame Zeit im Dienst ausgetauscht. Kollegin Raml erfreute die Gratulanten mit ihrer Herzlichkeit und Lebensfreude. Wir gratulieren Kollegin Hermine Raml ganz herzlich zu ihrem 100. Geburtstag, danken ihr für ihre langjährige Treue zur GPF und wünschen ihr weiterhin viel Gesundheit, Freude und schöne Momente im Kreise ihrer Liebsten!

Peter Reindl

Pensionist:innenvertreter | LG OÖ

Salzburg



Herzliche Gratulation an unsere herausragende Salzburger Fußballmannschaft zu diesem großartigen Erfolg!

Gewinnmaximierung geht zulasten der Beschäftigten

Sinkender Personalstand verschärft die Arbeitsverdichtung und den Arbeitsdruck spürbar. Die steigende Belastung hat auch negative Auswirkungen auf die Gesundheit. Krankenstände und Personalfuktuation nehmen zu. Gerade in Unternehmen der Kritischen Infrastruktur, wie der Österreichischen Post AG und der A1 Telekom Austria, dürfen Qualität und Quantität ihrer Leistungen nicht durch immer stärkeren Personalabbau beeinträchtigt werden. Zielvorgaben auf permanent hohem Niveau, hoher Zeitdruck und das Gefühl, Tag und Nacht erreichbar sein zu müssen sind für die Gesundheit ebenso schädlich wie laufende körperliche Überlastung. Wie erfolgreich und engagiert Mitarbeitende unserer Unternehmen öffentlich auftreten, wenn genug „Personal“ da ist, zeigte das Fußballteam der Salzburger Post im Juli: Nach fünf Siegen und einem Torverhältnis von 18:7 krönte sich die Mannschaft erneut zum Salzburger Landesbetriebsmeister im Feldfußball!

Reinhold Lobinger

Stv. Vorsitzender | LG Salzburg

Steiermark



Wenn Kinderaugen leuchten, ist Weihnachten nicht mehr weit.

Kinderweihnachtsfeier 2026

Weihnachten ist die schönste Zeit für strahlende Kinderaugen. Darum lädt die Landesgruppe Steiermark auch heuer die Kinder ihrer Mitglieder herzlich zur Kinderweihnachtsfeier ein. Die kleinen Gäste dürfen sich auf das moderne Märchen „Hänsel und Gretel oder Hexen gibt es gar nicht“ freuen. Eine zauberhafte Geschichte sorgt für beste Unterhaltung und stimmt auf die Weihnachtszeit ein. Zum krönenden Abschluss wartet der Weihnachtsmann auf die Kinder und bringt natürlich auch eine süße Überraschung mit.

Die Feier findet am 7. Dezember 2026 um 17 Uhr im großen Kammersaal in der Strauergasse 32, 8020 Graz statt.

Die Karten sind kostenlos und ab 28. Oktober 2026 unter 0316/70 71 357 erhältlich.

Die Landesgruppe Steiermark freut sich auf einen stimmungsvollen und fröhlichen Adventabend mit Groß und Klein.

„Wo Ideen und Einsatz zusammenkommen“



© TINA SCHÖN

Tirol



Der Paketmarkt ist hart umkämpft – aber nicht auf Kosten der Beschäftigten.

Neue Konkurrenz in der Paketzustellung

Seit August ist ein neuer Zustelldienst auf dem Lang-Areal in unmittelbarer Nähe zum Logistikzentrum der Österreichischen Post in Vomp tätig. Damit werden künftig zehntausende Pakete, die bisher über die Österreichische Post abgewickelt wurden, über einen anderen Zustellweg zu den Kunden gelangen. Eine Entwicklung, die wir als Gewerkschaft aufmerksam beobachten. Der Paketmarkt ist hart umkämpft und der zunehmende Wettbewerb stellt auch die Österreichische Post und ihre Beschäftigten vor neue Herausforderungen. Hinter den Paketmengen stehen schließlich Arbeitsplätze und unsere Kolleg:innen, die täglich für eine zuverlässige und flächendeckende Zustellung sorgen. **Für uns als GPF ist klar:** Der Wettbewerb darf nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden. Wir werden die Entwicklung genau verfolgen und uns weiterhin für sichere Arbeitsplätze, faire Arbeitsbedingungen und die Interessen unserer Kolleg:innen einsetzen.

Alexander Hilber
Vorsitzender | LG Tirol

Vorarlberg



© CORRI SEIZINGER - STOCKADOBEE.COM

Hitzeschutz braucht klare Grenzen.

Hitzeschutz: Ein Murks auf Kosten der Beschäftigten

Die heuer erstmals angewandte Hitzeschutzverordnung des Sozialministeriums hat gezeigt, dass sie in ihrer aktuellen Form unzureichend ist. Die starren Vorgaben gehen an der Realität vieler Betriebe vorbei. So waren Post-Zusteller:innen auch an Hitzetagen bis in den späten Nachmittag unterwegs. Besonders unverständlich ist, dass die verpflichtende Bereitstellung von ausreichend Trinkwasser nicht klar geregelt wurde. Im gesamten Sommer gab es lediglich sechs Flaschen Mineralwasser zu je 0,5 Litern – eher eine Werbeaktion als wirksamer Gesundheitsschutz. Da die Sommer künftig kaum kühler werden, braucht es bessere Lösungen. Aus gewerkschaftlicher Sicht sollte an Tagen über 30 Grad spätestens um 13 Uhr und bei Temperaturen über 35 Grad bereits um 12 Uhr Dienstschluss sein. Die Arbeitszeiten müssen stärker an die kühleren Morgenstunden angepasst werden. Die Gesundheit der Beschäftigten muss Vorrang haben.

Franz Mähr
Vorsitzender | LG Vorarlberg

Klimaschutz, der bei Beschäftigten ankommt

Nach den heurigen Rekordtemperaturen ist allen klar: Der Klimawandel ist auch in der Arbeitswelt angekommen. Unsere Hitze-Umfrage zeigt, wie groß die Belastung für Beschäftigte ist: 67 Prozent der Befragten gaben an, täglich oder oft von Hitze am Arbeitsplatz betroffen zu sein.

Mit weiteren Hitzewellen ist zu rechnen, der Handlungsbedarf steigt. Die mit Jahresbeginn in Kraft getretene, von Gewerkschaften erkämpfte Hitzeschutzverordnung bringt Beschäftigten im Freien Verbesserungen. Sie ist ein wichtiger Schritt, aber die Erfahrungen des heurigen Sommers zeigen: Sie reicht bei weitem nicht aus. Wir brauchen einen verbindlichen, rechtlichen Rahmen für organisatorische und technische Maßnahmen zur Hitzelinderung – im Freien ebenso wie in Innenräumen.

Das Regierungsprogramm sieht eine Modernisierung des Arbeitnehmer:innenschutzgesetzes vor. Die Gewerkschaften werden darauf drängen, dieses Vorhaben rasch in Angriff zu nehmen und umzusetzen. Denn Hitzeschutz darf nicht davon abhängen, ob ein Arbeitgeber freiwillig Maßnahmen setzt. Beschäftigte brauchen verbindlichen Schutz, der tatsächlich bei ihnen ankommt.

Weitere Sommer mit derart hohen Belastungen ohne ausreichenden Schutz sind Beschäftigten nicht zumutbar. Beim Hitzeschutz muss jetzt gehandelt werden – bevor die nächste Hitzewelle kommt.

Wolfgang Katzian
ÖGB-Präsident

Gemeinsam stark für unsere Pensionist:innen

Ein starkes gewerkschaftliches Netzwerk, jahrzehntelange Verbundenheit und gelebte Gemeinschaft: Die GPF vertritt die Interessen ihrer Pensionist:innen mit Nachdruck. Gleichzeitig zeigt sich bei Ehrungen und persönlichen Treffen, was unsere Gewerkschaft ausmacht: Zusammenhalt über Generationen hinweg.

In dieser Ausgabe unserer Mitgliederzeitung „kompakt“ möchten wir jene Personen vorstellen, die maßgeblich daran beteiligt sind, dass unsere Pensionen regelmäßig angepasst und die Interessen der Pensionist:innen in der GPF, im ÖGB und im Österreichischen Seniorenrat vertreten werden. Unsere Anliegen werden mit Herz, Hirn und Beharrlichkeit bis in die Politik und ins Parlament getragen.

Eine zentrale Rolle in diesem Netzwerk spielen die ÖGB-Pensionist:innenvorsitzende **Monika Kemperle**, die Präsidentin des Österreichischen Seniorenrates **Birgit Gerstorfer** und **"Pepi" Wild**, als Bundespensionist:innenvorsitzender der GPF. Gemeinsam setzen sie sich unter anderem für eine gerechte Abgeltung der Inflation, eine faire Finanzierung von Pflege und Gesundheit sowie für einen regelmäßigen Austausch mit den zuständigen Mitgliedern der Bundesregierung ein. Auch GPF-Vorsitzender **Richard Köhler** ist ein wichtiger Partner. Neben seinem Einsatz für die aktiven Kolleginnen und Kollegen bei Post, A1 Telekom, Postbus und Austro Control arbeitet er seit vielen Jahren eng mit "Pepi" Wild für die Interessen der Pensionist:innen zusammen. Gemeinsam halten sie regelmäßig Kontakt zur Arbeits- und Sozialministerin **Korinna Schumann**.



© JOSEF WILD

„Das Umlageverfahren ist die sicherste, gerechteste und nachhaltigste Finanzierung unserer Pensionen. Dieser Generationenvertrag schafft Vertrauen für die Zukunft und damit zwischen Jung und Alt. Nicht der Kapitalmarkt, sondern der Arbeitsmarkt ist entscheidend.“

Korinna Schumann
Sozialministerin



© SANDRA OBLAK

„Ein höheres Pensionsantrittsalter schafft keine Arbeitsplätze, sondern verlagert nur die Kosten zum AMS und verringert die Pensionen. Das faktische Pensionsantrittsalter steigt ohnehin seit Jahren in Richtung des gesetzlichen Pensionsalters von 65 Jahren.“

Birgit Gerstorfer
Präsidentin des
Österreichischen Seniorenrates



© MARKUS ZAHRADNIK

„Der EU-AGE-Report zeigt eindeutig, dass unser umlagefinanziertes Pensionssystem europaweit eines der besten ist. Die private Versicherungswirtschaft will mit unseren Pensionsversicherungsbeiträgen Geschäfte machen und diese riskant an der Börse veranlassen. Die Sicherheit unserer Pensionen darf aber nicht am Altar des Kapitalmarktes geopfert werden. Nicht mit uns!“

Monika Kemperle
ÖGB-Pensionist:innenvorsitzende

Unser Ziel bleibt klar: sichere Pensionen, eine starke Interessenvertretung und eine Gemeinschaft, auf die sich unsere Mitglieder verlassen können.

Jahrzehntelange Treue zur Gewerkschaft

Jubilarehrungen sind immer etwas Besonderes. Sie würdigen nicht nur die langjährige Mitgliedschaft, sondern bieten auch die Gelegenheit, ehemalige Weggefährten und Weggefährtinnen wiederzutreffen und gemeinsame Erinnerungen auszutauschen.

Ein außergewöhnliches Jubiläum feierte Mag. Emmerich Laznovsky, ehemaliger Generaldirektorstellvertreter der Post- und Telegraphenverwaltung. GPF-Vorsitzender Köhler ehrte ihn persönlich für seine 70-jährige Mitgliedschaft beim ÖGB und der GPF. In seiner Dankesrede



v.l.n.r.: Monika Kemperle,
Birgit Gerstorfer und "Pepi" Wild

Pensionist:innen

hob Laznovsky die große Bedeutung der Gewerkschaft für die Arbeitnehmer:innen und für unsere Gesellschaft hervor.

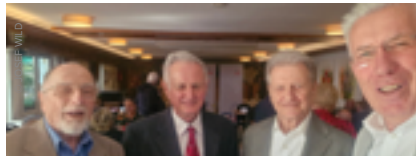


v.l.n.r.: Mag. Emmerich Laznovsky, Richard Köhler

Bei einer weiteren Jubilarehrung trafen vier langjährige Vorsitzende aus dem Umfeld der früheren Bezirksgruppe Wien 1 zusammen.

Zu dieser Bezirksgruppe gehörten bedeutende Dienststellen wie die Generaldirektion, die Direktion Wien, Niederösterreich und Burgenland, die Buchhaltung, die Postzeugverwaltung sowie das Postamt 1010 Wien mit seinen Filialen.

Heinz Winter, ehemaliger Vorsitzender des Postamtes 1010 Wien und Pensionistenvertreter, wurde für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt. **Johann Gamperl**, langjähriger Bezirksgruppenvorsitzender und Organisator des österreichweit bekannten Postflohmarktes zugunsten des St. Anna Kinderspitals, erhielt eine Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft. **Peter Klein**, langjähriger Vorsitzender in der Postzeugverwaltung, wurde ebenfalls für seine 70-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.



v.l.n.r.: Heinz Winter, Johann Gamperl, Peter Klein, "Pepi" Wild

Wild durfte als ehemaliger Vorsitzender in der Buchhaltung der Direktion Wien, späteres Mitglied im Personalausschuss Wien und im Zentralausschuss sowie als heutiger Bundespensionistenvorsitzender gratulieren. Dabei wurden viele Erinnerungen an die gemeinsame Zeit in der BG Wien 1 ausgetauscht.

Die „Kipferltunker“ feiern zwei besondere Geburtstage

Seit Jahrzehnten treffen sich ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gewerkschaft zum traditionellen „Kipferltunker-Treffen“. Diesmal standen zwei besondere Jubiläen im Mittelpunkt: Die langjährige Personalchefin **Franziska Rapp** und die langjährige Mitarbeiterin **Fritzi Kotasek** feierten ihren **80. Geburtstag**. Gemeinsam mit Herbert Podany durfte Wild den beiden Jubilarinnen herzlich gratulieren. Solche Treffen zeigen eindrucksvoll, dass Zusammenhalt und Freundschaft auch nach dem Berufsleben weiterbestehen.



v.l.n.r.: Emmi Kohlberger, "Pepi" Wild, Herbert Podany, Fritzi Kotasek, Renate Peceny, Franziska Rapp, Theresia Wild, Eva Neumann und Hanni Vanorek

Adventfahrt zur Adventmeile Seebenstein

Samstag, 28. November 2026

Das Pensionist:innen-Referat der Landesgruppe A1 Telekom für Wien, Niederösterreich und Burgenland, lädt seine Mitglieder (+ Begleitperson) ganz herzlich zu einem besinnlichen Adventbummel in der Adventmeile Seebenstein.

Infos auf einen Blick:

Preis: kostenlos

Anmeldung bis: spätestens 31. Oktober 2026

Anmeldung: Markus Schejbal
(Tel.: 05 0664 49 355, E-Mail: markus.schejbal@gpf.at)

Bei der Anmeldung bitte Einstiegsstelle und Rückrufnummer bekanntgeben.

Busfahrt:

Einstiegsstelle 1 – 13.30 Uhr
1030 Wien, Erdbergstraße 202
(U3-Station)

Einstiegsstelle 2 – 13.15 Uhr
1210 Wien, Floridsdorfer Hauptstraße, Am Spitz 5
(Durchgang Kaufhaus Müller)

Rückfahrt: bis ca. 18.30 Uhr. Beide Einstiegsstellen werden auch bei der Rückfahrt zum Aussteigen angefahren.

Auf eure Teilnahme freut sich das Team der Pensionist:innenvertretung der Landesgruppe A1 Telekom Wien, Niederösterreich und Burgenland

Walter Hotz & Wolfgang Pscheidt



**SAVE
THE DATE**



Highspeed drin.
€ 50 Gutschrift
obendrauf.

*Genau
deins*



Exklusiv
für GPF-Mitglieder

€ 50,-
Gutschrift auf A1 Internet

GPF-Neukundenbonus bei Bestellung von A1 Internet.
Details und Anmeldeformular auf a1.net/gpf-internet



AUFRICHTIGE ANTEILNAHME

Landesgruppe Kärnten

AUPRICH ERICH, 08.07.1941, Postautoleitung, Pens.
EDER HELENE, 18.08.1961, Temporäre Einsätze UZ Klagenfu, Pens.
FUGGER JOHANN, 23.04.1950, Zustellgruppe 9184 St. Jakob i, Pens.
HARDER KURT, 13.09.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.
HUTTER GOTTFRIED, 20.08.1945, Postamt 9210, Pens.
IVANTSCHITSCH ERWIN, 29.10.1942, TP Klagenfurt, Pens.
KUTEJ JOHANN, 24.06.1931, Postamt 9500, Pens.
LAMP WINFRIED, 02.07.1954, Vorverteil-/Zustellgruppe 1 Fe, Pens.
NIENDLER HERBERT, 10.08.1945, St.Kanzian am Klopeiner See, Pens.
RAUTER MARGARETA, 02.12.1931, Postamt 9543, Pens.
SCHELLANDER ALFRED, 20.03.1935, Postamt 9500, Pens.
SCHMOELZER ALBIN, 06.02.1932, Postamt 9565, Pens.
STICH STEFAN, 26.12.1941, PS Klagenfurt, Pens.
STROMBERGER GÜNTER, 29.07.1940, Postamt 9300, Pens.
SUPANCIC ELFRIEDE, 26.05.1943, Vorruhestand GIS Overhead, Pens.
ZUSCHLAG FRANZISKA, 10.03.1929, Postamt 9555, Pens.

Landesgruppe Oberösterreich

ALTENBUCHNER LOTHAR, 18.12.1943, Vorruhestand PA OÖ, Pens.
BERGMEIER OTMAR, 07.09.1950, TECHNIK Linz, Pens.
DAVID RUDOLF, 06.05.1940, Telekom Leitung, Pens.
EBNER ALFRED, 09.06.1935, FBA Linz, Pens.
EDELBAUER FRIEDRICH, 26.02.1940, Telekom Querschnitt, Pens.
ERLACH FRANZ, 21.10.1940, XT Linz, Pens.
FATH JOSEF, 04.04.1939, FBAU Linz, Pens.
FEICHTINGER GÜNTER, 18.03.1945, FBAU Linz, Pens.
GAISHOFER KARL, 03.02.1966, PBN Linz<WS Freistadt>
GASSNER ANTON, 24.07.1931, Postamt 4222, Pens.
GROBAUER ADOLF, 05.01.1935, Postamt 4810, Pens.
GRUBER ERNST, 10.12.1939, Postamt 4840, Pens.
HARTL HEINRICH, 14.07.1936, Postamt 4020, Pens.
HEITZINGER RENATE, 16.07.1943, 5283 Braunau am Inn, Pens.
HIRTENLEHNER JOHANN, 13.10.1933, Postautoleitung, Pens.
HOCHMAIR FRANZ, 02.09.1940, Postamt 4831, Pens.
HOFMANN ENGELBERT, 29.09.1930, FBAU Linz, Pens.
IZENTHALER MAX, 18.03.1933, Postamt 4400, Pens.
KAIMBACHER REINHARD, 07.04.1959, Postautoleitung, Pens.
KERSCHBAUM ALFRED, 17.10.1948, Schalterdienst, Pens.
KOLLER KARL, 31.01.1954, Lenkdienst Wels, Pens.
KOLUMBA URSULA, 08.07.1949, GIS Ge-
bühren Info Service GmbH, Pens.
KREMSLEITNER JOHANN, 13.05.1933, Postamt 4020, Pens.
KREUZHUBER JOHANN, 03.11.1937, Postamt 4710, Pens.
KROISS ROBERT, 05.10.1947, Zentrale Schadensabwicklung, Pens.
KRONSCHLÄGER RUDOLF, 16.04.1947, Postamt 4020, Pens.
KÜHR FRANZ, 22.06.1938, FBAU Linz, Pens.
LAHNSTEINER ALFRED, 01.04.1939, Postamt 4663, Pens.
LANGTHALER FRANZ, 01.01.1939, Telekom Vertrieb, Pens.
LECHNER HERBERT, 19.05.1944, Postamt 3300, Pens.

LEEB ROBERT, 05.01.1965, Werkstätte Linz, Pens.
LINDENHOFER JOSEF, 25.03.1950, Ü-Modell Linz, Pens.
MADLMAYR GÜNTHER, 25.05.1960, PB UZ
WIEN<SYSTEMBETR 00E>, Pens.
MAIER ROLAND, 07.02.1934, Postamt 4810, Pens.
NOACK THOMAS-RAINER, 12.11.1945, Postamt 4820, Pens.
PEHERSTORFER ERWIN, 19.05.1952, PBN Linz<LD Freistadt>, Pens.
PETERMAIR FRIEDRICH, 17.09.1941, XT Linz, Pens.
PICHLER JOSEF, 14.02.1940, Postamt 4114, Pens.
PRIESCHL ALOISIA, 15.01.1936, Postamt 4101, Pens.
PROMBERGER EDUARD, 29.01.1962, Zustellbasis 4802 Ebensee, Pens.
PÜRSTINGER MANFRED, 06.06.1952, Telekom Austria OÖ, Pens.
PUTTA WERNER, 05.09.1938, Postamt 4085, Pens.
REIFINGER HANS, 22.07.1940, Postautoleitung, Pens.
RIEDLBAUER JOHANN, 08.08.1955, PBN Linz<LD Linz>, Pens.
RIEZINGER MAXIMILIAN, 20.06.1942, PL Linz, Pens.
ROCKENSCHAUB ANTON, 12.04.1947, Postamt 4020, Pens.
SAMHABER HELMUT, 24.04.1963, Team 02 4070 Eferding, Pens.
SCHIEBLER JOSEF, 05.02.1936, Pt Direktion Linz, Pens.
SCHIMPL KARL, 29.08.1948, Telekom Leitung, Pens.
SCHMARANZER JOHANN, 06.06.1939, FBAU Linz, Pens.
SCHMÖLZER HEINRICH, 22.11.1943, OÖ/Vorruhestand, Pens.
STADLHUBER JAKOB, 14.07.1939, Postamt 4644, Pens.
STICKLER THERESIA, 01.01.1941, Postamt 4400, Pens.
STIX MATTHIAS, 24.12.1927, Postautoleitung, Pens.
STROBL JOSEF, 23.07.1932, Postamt 4982, Pens.
THIEL ROBERT, 30.10.1956, Team 02 4600 Wels, Pens.
WIMMER KURT, 16.09.1947, Postamt 4822, Pens.
WINTER JOHANN, 11.04.1957, Team 01 4563 Micheldorf, Pens.
WITZMANN ALOIS, 24.11.1938, Postamt 4972, Pens.
ZAMBO LUDWIG, 11.04.1965, Zustellbasis 4600 Wels, Pens.

Landesgruppe Salzburg

AUSOBSKY ALBERT, 24.02.1934, FBA Salzburg, Pens.
BRÜDERL MARIA, 07.08.1946, Obertrum am See, Pens.
DAXER FRANZ, 21.03.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
FRITZENWANGER BRUNO, 04.08.1958, Te-
lekom Austria Personalm, Pens.
FUCHSLECHNER ANNEMARIE, 11.01.1928, Fbau Salzburg, Pens.
GMEINER ALOIS, 28.04.1928, Postamt 5500, Pens.
GRUBER ALFRED, 19.06.1944, Postamt 5020, Pens.
HINTERSTOISSER ADOLF, 11.03.1938, Telekom Dienste, Pens.
HUTTERSBERGER VITUS, 21.10.1937, Postamt 5550, Pens.
KLINGER HEINZ, 02.09.1938, Telekom Dienste, Pens.
KRONBERGER ALOIS, 17.05.1939, Postamt 5500, Pens.
LINDNER JOHANN, 08.03.1956, Vorverteil-/Zustellgruppe 1 52, Pens.
NUSSDORFER HELMUT, 06.02.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.
ORTMAYR ALEXANDER, 01.11.1947, Manipulation - Gruppe 4, Pens.
PERTILLER JOHANN, 21.04.1954, PBN Sbg<Lager Salzburg>, Pens.
PILOTTO HELMUT, 07.11.1964, Team 02 5600 St. Johann/Pongau, Pens.

AUFRICHTIGE ANTEILNAHME

PRÜNNER WERNER, 28.06.1947, TECHNIK Salzburg, Pens.
QUEHENBERGER JOHANN, 12.05.1965, Team 01 5500 Bischofshofen
RAMSPACHER WILHELM, 26.11.1933, Fbau Salzburg, Pens.
SAMPL JOHANN, 14.10.1964, Telekom Austria Personalm
SCHMITZBERGER MICHAEL, 24.01.1944, Manipulation - Gruppe 6 AORG, Pens.
SCHOOSLEITNER ENGELBERT, 11.11.1935, Postamt 5020, Pens.
SCHRAGL HERMANN, 29.09.1942, Postamt 5723, Pens.
SOMMERAUER RUPERT, 14.03.1952, PBN VL Salzburg, Pens.
SOMMERER OTTO, 21.12.1936, Postamt 5661, Pens.
STERN ERICH, 18.12.1944, Postamt 5071, Pens.
UNTEREGGER MATTHIAS, 19.01.1951, Telekom Austria AG, Pens.
URBANEK MARIA, 07.04.1945, Gruppe Sonderstellen, Pens.
WESENAUER FRIEDRICH, 02.01.1932, Postamt 5330, Pens.
WIMMER WILFRIED, 18.10.1947, Datakom, Pens.

Landesgruppe Steiermark

BACHER EDITH, 30.08.1936, Postamt 8010, Pens.
BRUNNHOFER LUDWIG, 11.07.1939, PERSAUS Graz, Pens.
BUCHBERGER RUDOLF, 27.10.1941, Telekom Leitung, Pens.
DAMBERGER INGEBORG, 19.09.1947, Postamt 8701, Pens.
EILETZ SIMON, 01.09.1934, Postamt 8722, Pens.
FORSTNER MARTINA, 29.07.1965, Vorsortierung VZ 8000
GAULHOFER JOHANN, 19.10.1939, Postautoleitung, Pens.
GÖTZ ALFRED, 27.09.1950, Zustellgruppe 3 8020 Graz, Pens.
GOLDGRUBER HERBERT, 15.12.1948, Lenkdienst Mariazell, Pens.
GOLLOWITSCH EDITH, 17.02.1975, Zustellung Verbund 8380 Jenner
HAHN KLARA, 05.01.1967, Zustellung Verbund 8071 Hausma
HARTINGER JOHANN, 03.11.1941, Postamt 8361, Pens.
HÖFLER ERWIN, 03.10.1942, Telekom Austria Personalm Stmk, Pens.
HUEMER WILLIBALD, 02.01.1946, Zustelleinheit Fohnsdorf, Pens.
JACUM WERNER, 29.01.1958, ZBV Logistik 8600 Bruck an der, Pens.
JAUKE FRANZ, 26.05.1944, Postamt 8020, Pens.
KESSLER FRANZ, 24.12.1934, Postamt 8020, Pens.
KLINGLER ANTON, 06.08.1962, Zustellbasis 8940 Liezen, Pens.
KNIELY ALFRED, 04.02.1925, Fbau Graz, Pens.
KOCH GERTRUDE, 11.08.1944, Buchhaltung, Pens.
KRAMMER JOSEF, 15.02.1932, FBAU Graz, Pens.
KREMSEK WILLIBALD, 20.06.1944, Postamt 8662, Pens.
KULMER KARL, 18.07.1939, Postamt 8184, Pens.
LEBITSCH JOSEF, 14.06.1935, Direktion, Pens.
MANDL PETER, 25.04.1966, Zustellung Verbund 8621 Thörl
MANDL WILHELM, 19.02.1928, Postamt 8920, Pens.
MOLNAR EUGEN, 01.06.1931, Postamt 8010, Pens.
MOSER ALOIS, 12.04.1933, Postautoleitung, Pens.
NIEGELHELL HARALD, 17.05.1960, PBS Graz<WS Graz>, Pens.
NIGITSCH JOSEF, 11.04.1936, Postamt 8443, Pens.
PACHER SIEGFRIED, 04.02.1941, XT Graz, Pens.
PILZ GOTTLIEB, 06.04.1949, Telekom Austria Personalm Stmk, Pens.
PITZER JOHANN, 30.05.1942, Postamt 8786, Pens.
PUCHER KARL, 28.04.1923, Postamt 8982, Pens.

RIEGLER PRISKA, 08.01.1938, Postamt 8833, Pens.
SAUSENG PETER, 30.08.1953, AUSSEN Graz, Pens.
SCHANTL FELIX, 28.02.1954, Zustelleinheit St.Peter am Ott, Pens.
SCHÖBER FERDINAND, 11.07.1944, Postamt 8020, Pens.
SCHÖLLER SINGNOLLA, 26.10.1951, Telekom Austria Personalm, Pens.
SCHREI JOHANN, 25.09.1934, Postamt 8020, Pens.
SCHREINER FELIX, 09.01.1945, Postamt 8020, Pens.
SIFKOVIĆ IRENE, 22.02.1937, Postamt 8700, Pens.
SPEER WERNER, 14.12.1940, Telekom Dienste, Pens.
STOCKER GERTRUDE, 21.12.1954, Zustelleinheit Weißkirchen in, Pens.
TOBLIER RUDOLF, 28.05.1955, VPA-Graz, Pens.
TRINK FRANZ, 15.01.1954, Sekretariat-Personalausschuss, Pens.
TRUMMER ALFRED, 10.03.1936, FBA Graz, Pens.
UNTERBERGER ROMAN, 14.05.1937, Fba Graz, Pens.
WALTER ANNA, 07.07.1946, GIS Gebühreninkasso Service Gm, Pens.
WINTERLEITNER EGON, 24.11.1933, Direktion, Pens.
WURITSCH HERBERT, 09.04.1950, TECHNIK Graz, Pens.

Landesgruppe Tirol

ACHENRAINER ERWIN, 05.01.1949, Postamt 6020, Pens.
ANKER ALFRED, 08.03.1941, AUSSEN Innsbruck, Pens.
BEDNARIK HANS-JOSEF, 18.11.1944, Lenkdienst Innsbruck, Pens.
BERTHOLD KARL, 04.11.1943, Tirol/Vorruhestand, Pens.
CARPENTARI HANSPETER, 28.01.1953, Zustellbasis 6500 Landeck, Tir, Pens.
COSTA MANFRED, 19.08.1947, Fbau Innsbruck, Pens.
EDER SIEGFRIED, 17.04.1925, Postautoleitung, Pens.
ELLER JOSEF, 21.12.1930, Postamt 6020, Pens.
ESTERHAMMER CHARLOTTE, 06.05.1936, Postamt 6020, Pens.
GAPP-WITTING HELGA, 08.05.1975, Sortierung Gruppe 2 Tagdienst
GASSLER HEINRICH, 06.06.1934, FBA Innsbruck, Pens.
GLIBER JOSEF, 18.12.1940, Postautoleitung, Pens.
GÖNITZER ADRIAN, 20.03.1967, Team 01 9990 Nußdorf Debant
GRISSEMANN ERICH, 29.12.1939, Postautoleitung, Pens.
HAUSER KARL, 01.09.1937, Postamt 6130, Pens.
HOFER JOSEF, 01.02.1956, PBW Innsbr<WS Landeck>, Pens.
HÖRHAGER HEINRICH, 31.01.1937, Direktion, Pens.
HUEMER MANFRED, 25.04.1939, Telekom Leitung, Pens.
JENEWEIN KLAUS, 25.08.1951, Telekom Austria AG, Pens.
KLOTZ MARTIN, 23.03.1957, Zustellbasis 6030 Innsbruck, Pens.
KNERINGER GEORG, 05.05.1936, Postamt 6343, Pens.
KÖLLEMANN ROBERT, 17.07.1953, Zustellbasis 6522 Prutz, Pens.
MAZZALAI GEORG, 24.07.1959, Telekom Austria Personalm, Pens.
MEISTER ALOIS, 12.01.1932, Postamt 6060, Pens.
MITTEREGGER FIRMUS, 20.10.1938, Direktion, Pens.
MOSER JOACHIM, 18.05.1927, Postamt 6236, Pens.
OBERARZBACHER GERHARD, 14.09.1940, FBAU Innsbruck, Pens.
ORTNER MONIKA, 17.07.1938, Postamt 6232, Pens.
PICKER HELMUTH, 18.03.1931, Fba Innsbruck, Pens.
POPP ROBERT, 13.01.1954, Team 05 6020 Innsbruck, Pens.
RATHGEB ALOIS, 30.01.1936, Postamt 6050, Pens.

AUFRICHTIGE ANTEILNAHME

RIEDER JOSEF, 12.04.1935, Postamt 6263, Pens.
SAGSTÄTTER RUDOLF, 18.10.1948, Telekom Austria Personalm, Pens.
SCHNAITTE HELMUT, 11.09.1953, Ü-Modell lbk., Pens.
SCHNEIDER JOSEF, 11.03.1943, Tirol/Vorruhestand, Pens.
STAMPFL WOLFGANG, 23.07.1949, Telekom Austria Personalm, Pens.
STOLZ ERNST, 17.05.1944, Lenkdienst Kitzbühel, Pens.
STROHMAIER KURT, 06.01.1955, Postamt 6020, Pens.
WÜRTENBERGER JOSEF Franz Jnr., 02.01.1959, Telekom Austria Personalm, Pens.

Landesgruppe Vorarlberg

FABIAN HARRY, 17.10.1957, Team 01 6850 Dornbirn, Pens.
GASSNER SONJA, 15.01.1962, 6960 Wolfurt-Bahnhof, Pens.
GORBACH EMIL, 17.03.1950, 6960 Wolfurt-Bahnhof, Pens.
KAUFMANN GEBHARD, 27.09.1945, Telekom Austria Personalm, Pens.
MAIER ALFRED, 01.05.1937, Postautoleitung, Pens.
SCHATZMANN EDITH, 02.06.1952, Ü-Modell lbk., Pens.
SOHM PETER, 07.03.1962, Zustellbasis 6863 Egg, Vorarlbg, Pens.
STEURER HUBERT, 15.03.1931, Postautoleitung, Pens.

Landesgruppe Post Wien, Nö, Bgld.

ADAM BRIGITTE, 27.07.1961, Abfertigung, Pens.
AIGNER WILHELM, 14.06.1932, Postamt 1080, Pens.
ASCHAUER JOSEF, 05.11.1946, Zustelleinheit Gars am Kamp, Pens.
BALEK ANTON, 13.11.1941, Postamt 1100, Pens.
BAUER KARL, 23.06.1946, Postamt 3920, Pens.
BENEDER JOSEF, 11.02.1937, Postamt 1020, Pens.
BERGER SUSANNE, 11.07.1942, Postamt 1036, Pens.
BLAHA OTTO, 06.05.1956, 1220 Wien, Pens.
BOINTNER KARL, 01.04.1955, Ü-Modell Wien, Pens.
DOLEZAL ANTON, 06.07.1951, Produktion / Gruppenleitung, Pens.
EDER ELISABETH, 23.06.1951, GIS/Service Center Wien, Pens.
EHRENTAUD ADOLF, 27.10.1945, Branchenmanagement Privatpaket, Pens.
ESBERGER RUPERT, 24.12.1939, Postamt 1080, Pens.
FOKENTHALER SIEGFRIED, 29.06.1941, Postamt 1036, Pens.
GRASER GÜNTHER, 09.08.1937, Postamt 1010, Pens.
GUMHALTER IRMGARD, 19.01.1945, Postamt 7532, Pens.
HAFNER HARALD, 11.11.1960, 2230 Gänserndorf, Pens.
HAMPEL HELMUT, 01.07.1942, Postamt 1042, Pens.
HANDLOS EDITH, 15.10.1940, Postamt 1110, Pens.
HAUMER FRANZ, 17.09.1933, Pa 1230 Wien, Pens.
HAUSL-KRAMPER WALTER, 08.04.1944, Postamt 1010, Pens.
HERNEY ENGELBERT, 03.09.1934, Postamt 1170, Pens.
HIRSCHAUER ROBERT, 15.10.1938, Pa 1230 Wien, Pens.
HÖBARTH EMMERICH, 28.09.1944, Postamt 1100, Pens.
HÖCK JOHANN, 25.08.1953, Ü-Modell Wien, Pens.
HÖLLMÜLLER FRANZ, 12.12.1935, Postamt 3293, Pens.
HUBER KARL, 30.05.1937, Postamt 1030, Pens.
JEMELIK PETER, 24.05.1940, Postamt 1102, Pens.

KAPPEL JOHANN, 10.08.1932, Postamt 2700, Pens.
KLAUS JOSEF, 07.03.1924, Postamt 3071, Pens.
KLEINMANN ERNST, 23.07.1943, Wien/Vorruhestand, Pens.
KOHLMAYER RUDOLF, 24.06.1938, Postamt 1150, Pens.
KUBISCH ROMAN, 23.12.1962, PBO Vödsf<LD Nussdorf/Trai>, Pens.
KVASNICKA HERBERT, 25.12.1941, Postankunft und -abfertigung, Pens.
LANG HERTA, 02.05.1941, Postamt 1036, Pens.
LEISS VINZENZ, 23.04.1950, 3. OG Gruppe 3, Pens.
LEITGEB KARL, 03.08.1959, Zustellbasis 3484 Grafenwörth, Pens.
MAAR JOSEF, 28.10.1936, Postamt 2700, Pens.
MACHOVITS PAUL, 22.04.1950, Ü-Modell Wien, Pens.
MAUER KURT, 05.08.1935, Postamt 1090, Pens.
MAYER NORBERT, 16.02.1954, 1022 Wien, Pens.
MENZL GÜNTHER, 18.06.1942, Postautoleitung, Pens.
MIKSCH LEOPOLD, 16.09.1956, Team 03 1180 Wien, Pens.
MÖLK FRANZ, 14.06.1965, IT Technik, Pens.
MORSCHITZKY JOSEF, 03.04.1954, 2170 Poysdorf, Pens.
MOSER PETER, 05.05.1948, Postamt 1036, Pens.
MOSGOELLER JOHANN, 11.09.1935, Postautoleitung, Pens.
MUNDSPERGER EDUARD, 26.10.1941, PZ Wien, Pens.
NAGORZANSKI PETER, 27.04.1960, Projekt CSR & Umweltmanagement, Pens.
OBRITZHAUSER KARL, 17.12.1951, 1180 Wien, Pens.
PAXA ALFRED, 07.03.1961, Regionalleitung Post-Vertrieb, Pens.
PEISCHL EDMUND, 16.05.1948, 1010 Wien, Pens.
PELLEGRINI WILHELM, 03.09.1944, Postamt 2540, Pens.
PETROVSKY GERHARD, 31.12.1938, Pt Direktion Wien, Pens.
PIACZEK JOHANNA, 15.12.1941, Postamt 1150, Pens.
PINGL GEORG, 12.04.1938, Direktion, Pens.
PIRINGER JOSEF, 10.03.1926, Postamt 1036, Pens.
PIPP WALTER, 25.09.1932, Postamt 1150, Pens.
PROCHINER WALTER, 04.01.1949, Postamt 9500, Pens.
RAIDL ANTON, 07.03.1933, Postamt 1150, Pens.
REIMANN FRANZISKA, 08.10.1931, Postamt 3370, Pens.
REINISCH GERHARD, 01.06.1942, Postamt 1170, Pens.
REISER ALBERT, 01.11.1938, Postamt 1150, Pens.
REITERLEHNER JOSEF, 13.04.1941, Postamt 3292, Pens.
RUISS HARALD, 23.02.1960, Team 03 1170 Wien, Pens.
RUPP HERBERT, 15.04.1942, PZ Wien, Pens.
SCHITZ ERNST, 23.09.1943, NÖ/Vorruhestand, Pens.
SCHMECZKA FRIEDRICH, 15.10.1933, Postautoleitung, Pens.
SCHMIDT ERICH, 30.07.1969, Regionalleitung BZW §14, Pens.
SCHMIDT FRANZ, 06.12.1943, KVB Wien, Pens.
SCHÖNHOLZ EDITH, 31.07.1957, Gruppe Bauen B, Pens.
SCHODL JOSEF, 31.07.1949, Postamt 1103, Pens.
SCHWEIGLER ERWIN, 08.07.1938, Postautoleitung, Pens.
STANEK MARIA, 03.02.1940, Postamt 2465, Pens.
STASTNY WALTER, 27.03.1940, Postautoleitung, Pens.
STEINER ANNA, 06.06.1935, Postamt 7000, Pens.
STERBA ANTON, 08.11.1959, Team 02 7111 Parndorf, Pens.
STROHSCHNEIDER ANTON, 12.06.1931, Postamt 1150, Pens.
STUCHLIK GERHARD, 06.03.1946, Postamt 1036, Pens.

AUFRICHTIGE ANTEILNAHME

TOMEK FRIEDRICH, 15.12.1938, Postamt 1036, Pens.
TROJAN MARIA, 01.11.1933, Postamt 2051, Pens.
ULMER JOSEF, 26.07.1962, Zustellbasis 3550 Langenlois, Pens.
UNDASCH VIKTOR, 15.07.1943, NÖ/Vorruhestand, Pens.
UNTERBERGER JOSEF, 27.07.1943, Postamt 1150, Pens.
VOSOSOBÉ GERTRUDE, 03.01.1941, PERSAUS Wien-Post, Pens.
WACHE JOSEF, 21.09.1946, 3. OG Gruppe 2, Pens.
WAGNER HILDEGARD, 07.09.1937, Postamt 3631, Pens.
WALLNER KARL, 03.03.1940, Postautoleitung, Pens.
WALTNER KARL, 23.09.1954, Postamt 1090, Pens.
WEGSADA REINHARD, 21.12.1961, Paket-
zustellgruppe (26) 1230 W, Pens.
WEINGARTSHOFER LEOPOLD, 09.09.1932, Postautoleitung, Pens.
WENINGER MARGARETE, 07.12.1948, Zu-
stellbasis 3040 Neulengbach, Pens.
WERTL WOLFGANG, 30.05.1967, Temporäre Einsätze UZ 1170
WIERINGER EBERHARD, 17.09.1947, Vor-
verteilgruppe 1 4400 Steyr, Pens.
WINDISCH ADOLF, 14.03.1940, Postamt 2103, Pens.
ZAGLER IGNAZ, 14.07.1939, Postautoleitung, Pens.
ZOECHBAUER MARIA, 15.02.1948, Postamt 3340, Pens.
ZWONARICH FELIX, 13.11.1932, Postamt 1200, Pens.

Landesgruppe Telekom Wien, Nö, Bgld.

AIGNER EMMERICH, 04.09.1936, Fba Wien, Pens.
BAUER MARGITTA, 09.05.1945, TP Wien, Pens.
BAUER-HORVATH CHRISTIANA, 05.09.1942,
AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
BELOVICS AURELIA, 25.11.1945, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
BERKA CLAUDIA, 22.04.1966, Telekom Austria Personalm
BREITLER WALTER, 21.09.1938, Fba Wien 740, Pens.
BREITENSEHER WALTER, 02.02.1935, FBAU Wien 3, Pens.
BUDLER FERDINAND, 22.12.1957, Telekom Dienste, Pens.
CHRENKO KURT, 10.12.1952, Telekom Austria AG, Pens.
DEUSCHLINGER HEINZ, 01.03.1943, A1Tele-
kom Austria Personalm, Pens.
DUSCHANEK MARIA, 08.12.1932, FBA Wien, Pens.
ELLNER RUDOLF, 05.01.1935, FSBA Wien, Pens.
ETTENAUER FRANZ, 18.05.1941, FBAU Wien 6, Pens.
FARKAS FRANZ, 19.06.1956, Telekom Austria Personalm, Pens.
FRISCHENGROBER PETER, 14.02.1942, FBAU Wien Innen, Pens.
GAMPERLING MARGARETE, 09.08.1936, Fbau 2 Wien, Pens.
GLÖCKL STEFAN, 28.10.1949, A1 Telekom Austria AG, Pens.
GOLD ERICH, 24.07.1940, Telekom Leitung, Pens.
GÖSSINGER RUDOLF, 22.09.1935, FBAU Wien 6, Pens.
GRABNER ERNESTINE, 08.04.1939, FSBA Wien, Pens.
GRAF LEO, 08.12.1927, TRS Wien, Pens.
HOLLENSTEINER ADOLFINE, 05.04.1939, Fba Wien, Pens.
HÖLCZLI JOHANN, 17.05.1948, Telekom Austria Personalm, Pens.
HRUBES CHRISTIAN, 07.12.1960, FBAU Wien 6, Pens.
JELINEK MONIKA, 02.06.1949, Telekom Austria AG, Pens.

KARRER GERTRUDE, 18.06.1935, Fbau I (Innen) Wien, Pens.
KLUKA MELITTA, 27.12.1958, Telekom Austria AG, Pens.
KNEISZL THERESIA, 05.03.1932, FBAU Wien 6, Pens.
LEEB PETER, 22.09.1943, FZV, Pens.
LEHNER ANTON, 15.07.1933, FBAU Wien 3, Pens.
LESKOVAR MICHAELA, 14.05.1966, Telekom Austria Personalm
LICHTENBERGER HERMANN, 24.08.1941, AUS-
SEN Wien Außenstellen, Pens.
LÖTZ HEINZ, 03.04.1945, Telekom Austria Personalm Wien, Pens.
MAHN ADOLFINE, 04.01.1932, FSBA Wien, Pens.
MAYER JOSEF, 03.01.1939, FBAU Wien 6, Pens.
MERTH GERTRUDE, 15.11.1923, FSBA Wien, Pens.
MUNSA ELISABETH, 26.12.1938, TRS Wien, Pens.
PANGRAZ ROBERT, 18.04.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
PILS HELGA, 27.04.1940, FBA Wien, Pens.
PITSCH GERHARD, 10.06.1952, Telekom Austria Wien, Pens.
PRIX ERNESTINE, 11.01.1925, FSBA Wien, Pens.
PUNZ KARL, 15.07.1935, FBAU Wien 5, Pens.
RANFTL PETER, 04.04.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
RIEDL OTTO, 28.10.1935, FBAU Wien 6, Pens.
RIEDLING ERICH, 19.07.1940, Telekom Dienste, Pens.
SCHEVARACZ PETER, 24.06.1938, Telekom Leitung, Pens.
SCHLAUF RENATE, 02.03.1957, Telekom Austria Personalm, Pens.
SCHWINGHAMMER FRANZ, 11.07.1950, AUS-
SEN Wien Außenstellen, Pens.
SEIFNER ROSA, 21.08.1935, IS PTA-Informationsservice, Pens.
STEINFELDER JOSEFINE, 26.04.1950, TELE-
KOM Vorstand f. Technik u., Pens.
STROBL ANGELA, 22.02.1928, FA Wien, Pens.
SYKORA RENATE, 01.09.1946, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
TRAIANT LORENZ, 11.01.1940, Telekom Vertrieb, Pens.
WAGNER JOSEF, 05.05.1936, FBA Wien, Pens.
WEISS THERESIA, 28.02.1951, Telekom Austria AG, Pens.
WEPREK WILLIBALD, 01.02.1943, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
WRBA ERNST, 09.06.1933, FBAU Wien 1, Pens.
ZEHEITNER JOHANN, 05.10.1935, FBAU Wien 6, Pens.

Bundesfachgruppe Flugsicherung

CORDES HORST, 29.12.1939, Austro Control, Pens.
GEGNER SILVIA, 28.09.1953, Austro Control, Pens.
HAMERNIK GOTTFRIED, 05.08.1935, Austro Control, Pens.
SULZBERGER GÜNTHER, 13.08.1943, Austro Control, Pens.

HOL DIR, WAS DIR ZUSTEHT.



BIS ZU

600 €

STUDIUM &
VOLLMATURA



BIS ZU

50 €

HOBBY- UND
FREIZEITKURSE



BIS ZU

150 €

WEITERBILDUNG
& KURSE



**100 €
BONUS**

LEHRABSCHLUSS-
PRÜFUNG



**DU INVESTIERST
IN DEINE ZUKUNFT.
WIR UNTERSTÜTZEN
DICH DABEI.**

NOCH MEHR ZUSCHÜSSE FÜR DICH?

JETZT QR-CODE
SCANNEN UND ALLE
KURSZUSCHÜSSE
ENTDECKEN.



Ein Ersuchen des Verlages an den:die Briefträger:in:

Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue bzw. richtige Anschrift mit:

Grund

Straße/Gasse

Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür

Postleitzahl

Ort

Besten Dank!